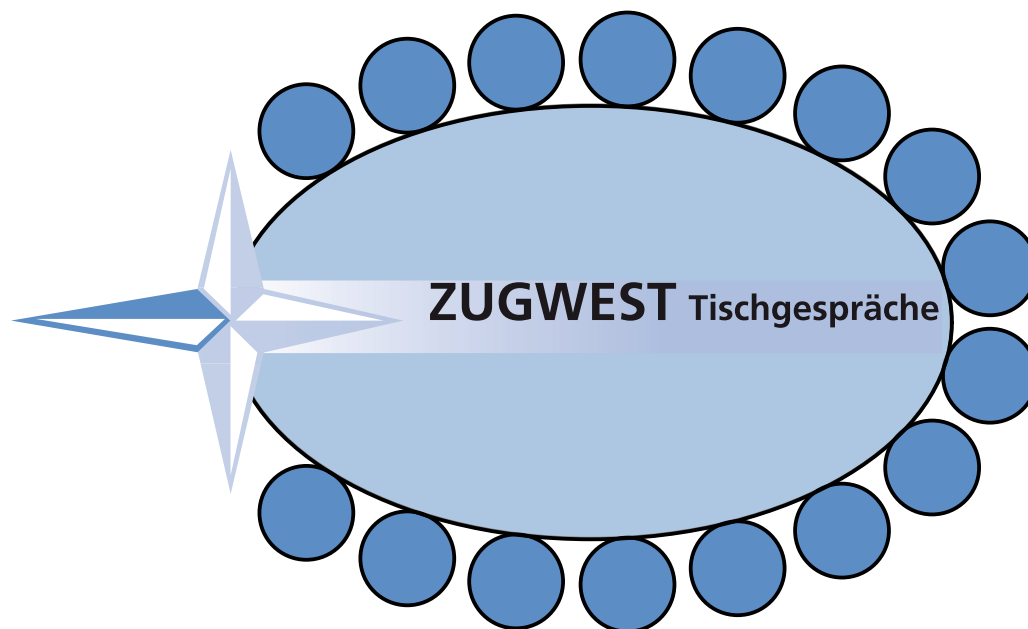


«Expats» in Zug



Am 15. Juni 2011 führten wir das 4. Tischgespräch durch. Urs Raschle, Geschäftsführer von Zug Tourismus und CVP-Kantonsrat führte die Anwesenden in die hochinteressante und für Zug höchst aktuelle Thematik der «Expats» (Fachkräfte, die für eine befristete Zeit in die Schweiz geholt werden) ein. Zug Tourismus ist die Schnittstelle zwischen den Expats und dem Kanton/der Stadt und hilft diesen, sich in ihrer befristeten Heimat einzuleben.

Die Expats selbst sind sehr gut vernetzt z.B. im Online-Forum ZIBF (Zug International Business Forum), im Zug International Women's Club, im International Men's Club of Zug. Private haben zudem die Informationsseiten „Zug4you“, „The Zug

Post“ oder sogar eine Expat-Expo organisiert. Auch wird sehr viel für die Expats von Seiten des Kantons getan. Ihr Wohlbefinden ist diesem wichtig, da die Firmen, die Expats nach Zug bringen, für den Kanton hohe Werte schöpfen. Aus diesem Grund hat die Volkswirtschaftsdirektion Zug Tourismus (eine Institution der VD) den Auftrag erteilt, für diese Gruppe besorgt zu sein.

Eine engagierte Diskussion, an der auch der Integrationsbeauftragte des Kantons, Martin Strickler, teilnahm, zeigte aber auch auf die Befindlichkeit der Einheimischen, die wünschen, dass nicht nur für die Zugezogenen möglichst viel getan werden soll, sondern dass auch die Einheimischen Bedürfnisse haben, denen Rechnung getragen

werden muss. So sei es unverständlich, warum z.B. bei Neuzuzügerapéros nicht mehr kleinere Vereine eingeladen werden, sich vorzustellen. Das würde eine gegenseitige Integration besser ermöglichen. Dass die exorbitanten Wohnungspreise, bedingt durch den enormen Zuwanderungsdruck, die Einheimischen verdrängen, ist allen klar, dass aber der Leidensdruck bei der Mehrheit in den politischen Gremien noch nicht angekommen ist, ist leider auch eine Tatsache.

Zur Zeit wird im Kanton ein neues Integrationsgesetz erarbeitet. Die Vernehmlassung war bis Ende März 2011, im Herbst wird es im Kantonsparlament diskutiert werden. Das Gesetz bietet die Grundlage für ein stärkeres Engagement und mehr Steuerung des Kantons in der Integrationspolitik. Martin Strickler bemerkte, dass es schwierig sein wird, einen Konsens zu finden - dies zeigt sich an den vielen, ganz unterschiedliche Aspekte betonenden Rückmeldungen. Das Integrationsgesetz richtet sich an alle Zugewanderten - also auch an die Expats. Die Vorstellung, dass diese vor allem aus der EU oder den USA kämen, ist überholt. Immer mehr sehr gut Qualifizierte kommen aus sogenannten „Drittstaaten“, wie z.B. aus Indien, Russland usw.“

Ein weiterer Punkt, der aber nur am Rande angesprochen wurde, ist die Tatsache, dass Expats mutmasslicherweise vermehrt sesshaft werden und bleiben. Entsprechende Zahlen gibt es noch nicht.

Zug, 17. Juni 2011
Ursula Strub Larsson, im Rank 16, 6300 Zug, u.strub@zugwest.ch, Tel. 041 740 06 59,
[Bild kann im Original angefordert werden](#)



ZUGWEST Quartierverein

Postfach 3342 · 6303 Zug · www.zugwest.ch · zugwest@zugwest.ch